

Maßnahmenbeschreibung „Neugestaltung des Rundfunkmuseums Fürth“

Das Rundfunkmuseum Fürth ist ein wichtiges Standbein der Fürther Kulturlandschaft. Als ein großes Spezialmuseum am authentischen Ort, dem ehemaligen Firmengelände von Grundig, vermittelt es die Geschichte des Rundfunks und der Unterhaltungselektronik. Mit ca. 11.000 Besucherinnen und Besuchern im Jahr (2018) steht das Thema im Interessensfokus der lokalen sowie regionalen Bevölkerung und hat auch überregionale Strahlkraft.

Die Dauerausstellung des Rundfunkmuseums ist, nachdem sie im Jahr 2000 eingerichtet wurde, veraltet und entspricht nicht mehr aktuellen musealen Anforderungen. Um zukunftsfähig zu sein, bedarf sie einer Anpassung an moderne Museums- und Besucherstandards. Gleichermaßen bedarf die bauliche Substanz des Hauses einer Überholung (z.B. energetische Sanierung), genauso wie die technischen Gegebenheiten (z.B. Licht, Strom, Lüftung, Brandschutz).

So gibt es von musealer und baulicher Seite den Bedarf, grundlegende Maßnahmen zu ergreifen. Mit der Neugestaltung des Rundfunkmuseums gehen diese Maßnahmen Hand in Hand, sodass ein ganzheitlicher Umgestaltungsprozess erfolgt.

Der Hochbau

Der Haupteingang des neuen RFM wird verlegt. Künftig betreten die Besucher:innen das Haus aus nördlicher Richtung vom Wiesengrund und Parkplatz her. Es gibt einen barrierefreien Eingang für alle: Sowohl für Rollstuhlfahrer:innen als auch für Menschen mit Kinderwagen oder seheingeschränkte Personen. Das Gebäude erhält einen Anbau, in dem das Café, die Werkstatt, der Veranstaltungsraum sowie das Tonstudio untergebracht werden.

Ein Atrium-Innenhof erweitert das Café zum Außenbereich und lädt zum Verweilen ein. Der Anbau bekommt eine begrünte Dachterrasse, die über einen begehbaren Steg zu erreichen ist. Das Foyer wird großzügig und klar gestaltet, so dass der Besucher und die Besucherin sich schnell orientieren können. Von hier aus gelangt man zu den Toiletten, zur Garderobe, in die Dauerausstellung oder ins Café und den Veranstaltungssaal. Im Außenbereich wird sich ein Klanggarten befinden, der zum Entdecken, Spielen und Experimentieren einlädt.

Museale Neugestaltung

Als technik- und kulturhistorisches Museum wird das neue RFM zukünftig anhand der Objekte der Sammlung die Geschichte der auditiven Medien zeigen und erläutern. Es stellt Zusammenhänge zwischen Technik und Menschen her und ist ein nachhaltiges Museum für alle.

In Zukunft wird sich alles rund um das facettenreiche Thema „Hören“ drehen. Das Hören ist einer unserer elementaren Sinne und jeder Mensch kann an das Thema anknüpfen und eine Perspektive einnehmen. Der Fokus auf dieses Thema ist ein Alleinstellungsmerkmal in der deutschen Museumslandschaft. Hören beeinflusst unser tägliches Leben: Wir erinnern uns an Songs, die wir in bestimmten Situationen gehört haben, wir denken mit Grausen an die quietschende Kreide an der Tafel. Jingles aus der Werbung gehen uns nicht mehr aus dem Kopf und nerven uns oder bringen uns dazu, die beworbenen Produkte zu kaufen. Wir hören mit Kopfhörern, MP3-Playern Radios, Lautsprechern, und vielen anderen sogenannten

auditiven Medien. Heutzutage können wir alles überall und in „bester“ Soundqualität hören und sogar selbst produzieren.

Der Mensch hat schon seit Jahrhunderten versucht, das Hören durch Technik und Medien zu optimieren und zu erweitern, um sich zu unterhalten, den Alltag zu gestalten, um zu beeinflussen oder um wirtschaftlichen Erfolg zu haben. Die geplante Dauerausstellung des Neuen Rundfunkmuseums streift wir alle Aspekte dieser Entwicklung und nimmt die Besucherinnen und Besucher mit auf eine Zeitreise. Gezeigt werden auch die technischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge. Die neue Ausstellung schlägt eine Brücke zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart. Wo es möglich erscheint, wird auch ein Blick in die Zukunft gewagt.

Das neue museale Konzept stützt sich auf drei Pfeiler

- Hören macht Alltag
- Hören macht Sinn und Gefühl
- Hören macht Einfluss

Diese drei Säulen decken alle Bereiche des Themas „Hören“ ab. Die Besucherinnen und Besucher können sich mit den physiologischen, biologischen und psychologischen Aspekten des Hörens beschäftigen, sie können die technische Entwicklung von Hörmedien erleben und experimentieren. Sie können selbst Inhalte produzieren und das Produzierte mit nach Hause nehmen oder teilen. Im neuen RFM können die Menschen mitmachen, in den Austausch gehen und das Museum mitgestalten. Wenn Besucherinnen und Besucher das möchten, werden sie zu Redakteur:innen, Erfinder:innen, machen ihre eigenen Sendungen, fühlen sich im Café wohl, besuchen Veranstaltungen, oder werden selbst Veranstalter:innen. Sie reparieren und basteln in der Werkstatt oder geben ihr Wissen weiter.

Aber bei allem Neuen, das Museum bleibt sich und seinem eigenen Stil treu, der bisher gut beim Publikum angekommen ist. Die Persönlichkeit des Museums wird bewahrt. Was gut war, wird ausgebaut und in die Zukunft geführt. Wir schaffen den Spagat zwischen dem Bewahren des Altbewährten und neuen innovativen Wegen.

Dritter Ort – Freizeit – Wohlfühlen– Austausch

Das neue Rundfunkmuseum wird auch weiterhin ein offener Ort sein, an dem sich die Menschen wohlfühlen. Es bietet mehr als „nur“ den Besuch der Ausstellung und ist ein Ort der Begegnung, des Austauschs sowie des Mitmachens, aber auch ein Ankerpunkt in turbulenten Zeiten, ein Ort der Entschleunigung und Erholung. Jeder ist hier willkommen. Das neue RFM wird ein wichtiger Kultur- und Veranstaltungsort in Fürth sein. Im Café, im Veranstaltungsraum in den Seminarräumen, in der Werkstatt und im Tonstudio ist all dies möglich.